

## CORONAVIRUS Die Auswirkungen auf die Region

### WOLLT!

Mit meinen Einkäufen im Wagen mache ich mich auf den Weg nach Hause. Als ich auf die Ausfahrt des Supermarkt-Parkplatzes zufahre, sehe ich auf der anderen Straßenseite eine junge Mutter im Gespräch mit einer Bekannten. Die vielleicht fünfjährige Tochter der Frau schaut mich an und zeigt schließlich mit ausgestrecktem Finger auf eine Seite. Als ich schließlich exakt in diese Richtung blinke, reckt sie die Faust. Als ich anfare, sprintet sie los, versucht, mit meinem Auto Schritt zu halten. Bis zur nächsten Kreuzung, an welcher sie ihren Dauerlauf beendet und gemächlich zurück zur Mama geht, mache ich ihr die Freude und fahre so langsam, dass sie mich im Auge behalten kann. Manchmal ist es so leicht, anderen (und sich selbst) ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern, wollt!

MICHAEL KOLL

### Blutspende in der Schützenhalle

Lüdenscheid – Das DRK Lüdenscheid lädt gemeinsam mit dem Blutspendedienst-West für heute in der Zeit von 9 bis 19.30 Uhr zum Blutspendetermin in die Schützenhalle am Loh ein. Der Wechsel vom DRK-Heim an der Hochstraße in die Schützenhalle wurde von den Verantwortlichen aus Fürsorgepflicht gegenüber den Spendern beschlossen. In der Schützenhalle können die derzeit geltenden Abstandsregeln besser eingehalten werden. Ein- und Ausgang werden voneinander getrennt, der Wartebereich im Vorraum bietet genügend Platz und in der Halle selbst werden die Liegen als Einzelbetten aufgestellt, sodass mindestens anderthalb bis zwei Meter Platz zum nächsten Spender besteht. Das übliche Büffet nach der Spende entfällt. Stattdessen werden Lunchpakete ausgeteilt. Das DRK teilt zudem mit, dass eine Testung auf Covid-19 nicht stattfindet. Personen, die sich in den vergangenen vier Wochen im Ausland aufgehalten haben, dürfen kein Blut spenden.



An der Sicherheitswerkbank füllt eine Mitarbeiterin den Abstrich mit der Pipette in eine Kartusche. FOTOS: WAHL

## Corona-Tests im Akkord

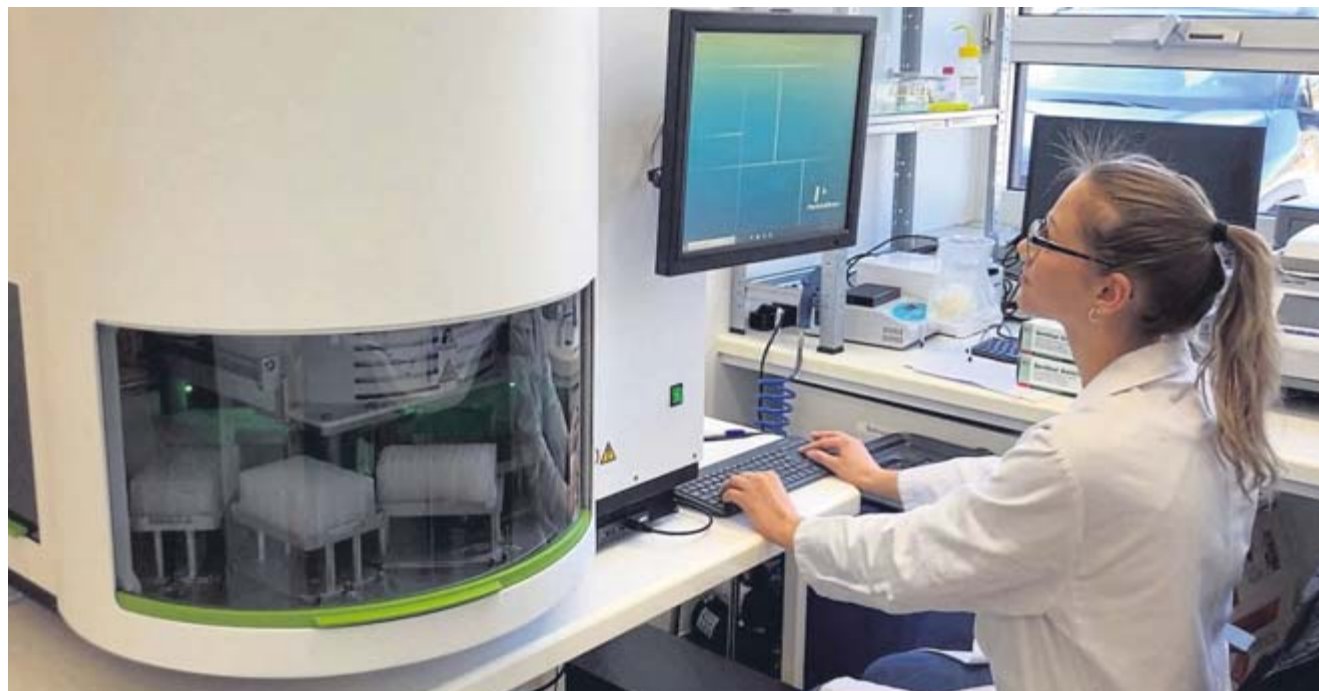
Im Labor Wahl in Hellersen werden täglich bis zu 1 000 Abstriche analysiert

VON JAN SCHMITZ

Lüdenscheid – Ein Corona-Test dauert zwei Stunden: 60 Minuten für die Aufbereitung des Abstrichs und eine Stunde für den eigentlichen PCR-Test. „Spätestens aber innerhalb von 24 Stunden bekommen unsere Kunden – Krankenhäuser und Ärzte – das Ergebnis“, sagt PD Dr. Dr. Hans Günther Wahl, Leiter des Medizinischen Labors Wahl in Hellersen.

Seitdem im Untergeschoss des Klinikums Lüdenscheid am vergangenen Freitag ein neues Extraktionsgerät angeliefert wurde, können dort bis zu 96 Proben pro Testlauf analysiert werden. Zuvor waren es 16. Die Kapazität hat das Labor Wahl damit von täglich 300 Tests auf 1 000 erhöht.

Die Nachfrage kann das Labor derzeit dennoch kaum stillen. Vier der 100 Mitarbeiter sind auf die Corona-Tests spezialisiert. Aktuell wird in Hellersen zwischen 7 und 22 Uhr gearbeitet – im Akkord. Bis zum Dienstschluss müssen alle Abstriche des Tages ausgewertet sein, sonst ist es nicht zu schaffen. Am nächsten Morgen warten schon die nächsten Proben auf die Analyse. Sie kommen aus Nordrhein-Westfalen und Hessen. Das Abstrichzentrum am Krankenhaus Maria Hilf in Warstein gehört ebenso zu Wahls Kunden wie das evangelische Krankenhaus in Hamm, das Radprax-Krankenhaus in Plettenberg und



Seit einigen Tagen ist das neue Extraktionsgerät im Einsatz. Hier können 96 Proben auf einmal untersucht werden.

die Habichtswald-Klinik in Kassel. Corona-Tests von insgesamt zehn Krankenhäusern und rund 100 Arztpraxen wertet das Lüdenscheider Labor aus. Das Gesundheitsamt des Märkischen Kreises verzichtete dagegen auf die Labor-Dienste vor der Haustür. Anfang März habe er dem Kreis seine Dienste angeboten, berichtet Wahl. Ohne Erfolg. Dort setzte man von Beginn an auf das Labor am Hygieneinstitut in Iserlohn. Rund 2 500 Abstriche wurden in der vergangenen Woche durch Mitarbeiter des Märkischen Kreises genommen.

Die Testmethode ist in jedem Labor der Welt gleich. An einer Sicherheitswerkbank wird der Rachenabstrich in Kartuschen gefüllt. Anschließend wird die RNA in der Extraktionsmaschine freigelegt. „Wir kennen die Sequenzen der Coronaviren. Beim Auftreten des neuartigen Typs wussten wir schon, wo wir in der RNA suchen mussten, um das Genom zu finden“, berichtet Laborleiter Wahl. Eine bestimmte Reihenfolge in der RNA verriet das Virus.

Die Ergebnisse werden in Form von kleinen Punkten auf einem Computer-Bild-



Dr. Hans Günther Wahl  
Medizinisches Labor Wahl

schirm dargestellt. Grün bedeutet negativ, ein rotes Kästchen liefert den Nachweis für Sars-CoV-2. Dr. Hans Günther Wahl hat beim Blick auf die Auswertung zuletzt häufiger rot gesehen. In jedem siebten Rachen-Abstrich (14 Prozent) entdeckt sein Team derzeit das Virus. Bei den ersten Testreihen Anfang März war nur

jede 25. Probe positiv.

Das liegt auch an den geänderten Voraussetzungen für einen Abstrich. Aktuell werden nach Empfehlung des Robert-Koch-Instituts (RKI) nur noch Menschen getestet, die Kontakt zu einem Infizierten hatten und grippeähnliche Symptome aufwiesen. Es ist eine Reaktion auf die weltweiten Engpässe bei den sogenannten PCR-Tests.

Das spürt auch das Lüdenscheider Labor. „Die Lage ist sehr dramatisch. Wir bekommen nicht mehr das, was wir ordern. Wenn ich 10 000 Einheiten bestelle, kann ich froh sein, wenn 1 000 ankommen“, sagt Dr. Hans Günther



Die Auswertung von 96 Abstrichen: Grün bedeutet negativ, hinter einem roten Punkt verbirgt sich das Virus.

Wahl. Produzenten in Italien und den USA liefern gar nicht mehr. Wahl nutzt seine guten Kontakte zu den verbleibenden Herstellern, um das benötigte Material doch noch zu beschaffen.

Gestern kam eine neue Lieferung im Klinikum an. Die Erleichterung ist dem Laborchef anzumerken: „Das reicht für die nächsten 14 Tage.“ Auch Antikörper-Tests auf Sars-CoV-2 kann Wahl jetzt durchführen. Damit wird Immunität nachgewiesen. Die Nachfrage aus Krankenhäusern und von Privatpersonen ist riesig.

Der 64-jährige Facharzt für Laboratoriumsmedizin hat in seiner Karriere viel erlebt. Den gesellschaftlichen und politischen Folgen der Coronavirus-Pandemie steht er mit gemischten Gefühlen gegenüber. Er wünscht sich eine Versachlichung der Debatte. Die aktuell hohen Fallzahlen und Steigerungsraten, die durch die Medien geistern, führt der Experte auch auf die massive Ausweitung der Tests zurück. Ein Anfang für eine realistischere Einschätzung der Lage wäre aus seiner Sicht, die Infizierten-Zahlen immer in Relation zu den durchgeführten Tests zu setzen.

### Corona: zweiter Todesfall im Märkischen Kreis

Märkischer Kreis – Das Gesundheitsamt des Märkischen Kreises bestätigte gestern einen zweiten Todesfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Bei der Verstorbenen handelt es sich um eine 87-jährige Seniorin, die im Jochen-Klepper-Haus in Menden lebte und dort am Mittwoch starb. Erst nach ihrem Tod wurde sie im Rahmen eines Massentests in der Pflegeeinrichtung auf das Coronavirus getestet. Der Befund war positiv. Bereits am Montag war ein 83-jähriger Bewohner gestorben.

Insgesamt meldete das Kreisgesundheitsamt gestern 38 neue Coronavirus-Infektionen. Die Zahl der Corona-Fälle erhöhte sich damit auf 165. Neuinfektionen gab es unter anderem in Altena (2), Balve (1), Halver (2), Kierspe (2), Lüdenscheid (6), Meinerzhagen (2), Plettenberg (2), Schalksmühle (2) und erstmals auch in Werdohl. Unter Quarantäne stehen im Kreis 148 aktuell Infizierte und 665 Kontaktpersonen. Die Zahl der Genesenen wurde in der Statistik von 19 auf 17 reduziert. Der Grund: Durch eine Softwareumstellung wurden Dopplungen beseitigt.

Im Klinikum Lüdenscheid wurden gestern 13 Covid-19-Patienten behandelt. Sieben wurden intensivmedizinisch versorgt. Man beobachtet bei den behandelten Covid-19-Patienten eine Zunahme der Fallschwere, heißt es in einem Schreiben an die Mitarbeiter: „Die Patienten werden schneller als bisher intensivpflichtig, mit in Teilen sehr schweren Verläufen. In Anbetracht dieser Entwicklung müssen wir uns auch auf mögliche Todesfälle einstellen.“ jiz

### Aktuelle Fallzahlen

**Altena:** 4 Infizierte, 24 Kontakte  
**Balve:** 5 Infizierte, 2 Geheilte, und 34 Kontaktpersonen  
**Halver:** 19 Infiziert, 35 Kontakte  
**Hemer:** 19 Infizierte, 1 Geheilte, 65 Kontakte  
**Herscheid:** 2 infiziert, 10 Kont.  
**Iserlohn:** 21 Infizierte, 3 Geheilte und 84 Kontaktpersonen  
**Kierspe:** 5 infiziert, 14 Kontakte  
**Lüdenscheid:** 31 Infizierte, 3 Geheilte, 160 Kontaktpersonen  
**Meinerzhagen:** 5 infiziert, 30 K.  
**Menden:** 2 Tote, 20 Infizierte, 5 Geheilte, 64 Kontaktpersonen  
**N.-Wiblingwerde:** 5 Kontakte  
**Neuenrade:** 3 Infizierte, 14 K.  
**Plettenberg:** 8 Infizierte, 3 Geheilte, 101 Kontaktpersonen  
**Schalksmühle:** 5 Infizierte und 11 Kontaktpersonen  
**Werdohl:** 1 Infiziert, 14 K.

### SPENDENSTAND

✓ Alles.  
✓ Und Butter.

76 479,40

Euro an Spenden sind für die Hilfsaktion „Alles. Und Butter“ eingegangen (Stand: 2. April, 17 Uhr). Wir sagen: Danke, Lüdenscheid!

**Spendenkonto**  
Glücksbringer e.V., IBAN: DE20 4585 0005 0000 120303, Sparkasse Lüdenscheid Das Stichwort lautet: ALLES.UND BUTTER.

## „Ich fühle mich mittlerweile wie in einem Gefängnis“

Coronavirus: Gebürtige Lüdenscheiderin Luciana Nuovo berichtet von der dramatischen Lage in Italien

VON MARIE VEELEN

Lüdenscheid – „Ich fühle mich mittlerweile, wie in einem Gefängnis“, sagt Luciana Nuovo. Die gebürtige Lüdenscheiderin mit italienischen Wurzeln lebt mit ihrer Familie seit 13 Jahren in Italien und leidet sehr unter der Ausgangssperre, die im ganzen Land aufgrund des Coronavirus verhängt wurde. Die Lage in Italien ist dramatisch. Mehr als 13 000 Menschen sind dort bereits an den Folgen des Virus gestorben, mehr als 110 000 infiziert (Johns Hopkins Universität/Stand 2. April, 17.30 Uhr). Seit die Lüdenscheiderin vor drei Wochen schon einmal in den Lüdenscheider Nachrichten von ihrem Leben in Italien berichtete, hat sich einiges verändert. Seit dem 9. März gibt es eine Ausgangssperre im ganzen Land. Nur zum Einkaufen kommt Luciana Nuovo noch raus,

und selbst dafür benötigt sie eine Genehmigung.

„Wer keine Genehmigung hat, muss eine Strafe zwischen 600 und 1000 Euro zahlen. Die Genehmigung kann man sich im Internet herunterladen“, sagt sie. Dazu seien allerdings auch ein Ausweis und eine Unterschrift notwendig. Aus der Stadt herauszufahren sei nur für dringende Erledigungen möglich. Und in einem Auto dürfen maximal zwei Personen mitfahren – einer vorne als Fahrer und der andere muss hinten sitzen. Kontrolliert wird die Ausgangssperre von den Behörden, Polizei und Carabinieri.

Es dürfe auch nur eine Person pro Familie zum Einkaufen raus. Im Supermarkt muss ein Abstand zu den anderen Personen eingehalten werden, wie auch in Deutschland. Je nach Größe des Marktes dürfen allerdings nur vier Personen gleichzeitig hinein-

Die übrigen Menschen müssen draußen warten. Anstatt einer Security wird in Italien eine Nummer gezogen, ähnlich wie man es vom Einwohnermeldeamt kennt. „Ich mache lieber gleich einen Großeinkauf für zwei Wochen, um möglichst selten in den Supermarkt zu müssen und auf andere Menschen zu tref-

fen“, sagt die Italienerin. Außerdem geht sie lieber in der Mittagszeit, wenn die meisten anderen Siesta machen oder zu Mittag essen, denn dann sei am wenigsten los. Früh morgens, wenn die meisten einkaufen gehen, nehme der Einkauf drei bis vier Stunden in Anspruch. Derzeit sei noch alles zu be-

kommen. Auch Mehl sei wieder da, aber die Supermärkte haben schon mitgeteilt, dass es bald einige Artikel nicht mehr geben könnte.

Warteschlangen bilden sich jedoch nicht nur vor den Supermärkten, sondern auch vor Apotheken und Arztpraxen. „Einen Arztbesuch sollte man wenn möglich aber vermeiden“, sagt sie. Die meisten Menschen tragen in der Öffentlichkeit Handschuhe und Mundschutz – auch Luciana Nuovo. Wie in Deutschland nähern sich auch in Italien viele selbst einen Mundschutz, da es kaum noch welche gibt. Auch Desinfektionsmittel gebe es kaum noch.

Kinder dürfen überhaupt nicht mehr raus. Seit Anfang März müssen sie von Zuhause aus lernen, und die Schule soll erst wieder im September beginnen, erklärt die Mutter zweier Töchter. Der Unterricht findet bis dahin über das Internet statt. Per Vi-



Die beiden Töchter von Luciana Nuovo haben neben Schulaufgaben auch jeden Tag jeweils eine Stunde Online-Unterricht in Mathe und Italienisch. Foto: Nuovo